

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Heimdruckerei
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 266.

Sonnabend, 14. November 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen der Gehöfte Nr. 13 in Prausitz, Nr. 10 in Heyda und Nr. 7 in Mergendorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Großenhain, am 13. November 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

3485 E.

J. B. Dr. Gaberland, Bez.-Rth.

Rte.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 3. dieses Monats in No. 260 des Riesner Amtsblattes und unter Hinweis auf die darin enthaltenen Sicherheitsbestimmungen ic. wird hierdurch bekannt gegeben, daß das für den 16. und 17. dieses Monats angeordnete Schießfesten ausfällt und dafür am

30. dieses Monats von 8 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags der Schießplatz zu Schießungen benutzt und 2 Stunden vorher gesperrt wird.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 14. November 1896.

3566 D.

J. B. Dr. Gaberland, Bez.-Rth.

B.

Freitag, den 20. November 1896,

Vorm. 11 Uhr,

sollen im Gasthause zu Kreinitz 6 Schweine, 2 Pferde, 4 Wagen und 16 Bienenstöcke gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, den 11. November 1896.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsges.

Edm. Eibam.

Derliches und Sächsisches.

vom 14. November 1896.

Die feierliche Einholung und Weihe der Glocken unseres neuen Gotteshauses findet nächsten Donnerstag, den 19. d. M., statt. Nach der hierzu geplanten Festordnung sollen sich am genannten Tage früh von 9 bis 9 Uhr die Festteilnehmer an dem G. F. Försterschen Grundstücke an der Bahnhofstraße versammeln. Die Zugordnung soll dann wie folgt gebildet werden: Das Musikcorps, 1 Zug Feuerwehr, die Schützengesellschaft, die Militärvereine, die Gefangenen, das Officiercorps, die Behörden, die Patronatsherrschaft, der Kirchenvorstand, die Ortsgemeinden, die Wagen mit den Glocken, das Lehrercorps, die Schulen, die Gemeinde, 1 Zug Feuerwehr. Um 9 Uhr soll sich der Zug in Bewegung setzen und die Bahnhofstraße, den Kaiser-Wilhelmplatz, die Weinstraße und Kaiserstraße passieren. Die Glockenweihe wird mit einem Gemeindegesang eingeleitet, dem die Weiberrede folgt. Dieser wird sich ein Gesang des Kirchenchores, alsdann der Weiber, der Männer, Vaterunser, Segen, anreihen und mit einem Gemeindegesang die Feier beschließen werden.

Die Schifffahrts-Gesellschaft hält von nächstem Donnerstag, den 19. d. M. an, die Fahrten zwischen Schandau und Leitmeritz ein und hält nur noch den Verkehr zwischen Schandau—Dresden—Wahlberg aufrecht und zwar nach dem veröffentlichten, vom 2. bis mit 9. November gültigen Fahrplan.

Der amtliche Theil heutiger Nr. bringt eine Bekanntmachung der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, betreffend den Elbumschlagverkehr in Riesa und Dresden. Die Interessenten seien hiermit auf die Verfügung aufmerksam gemacht.

Nächsten Freitag, den 20. d. M. giebt der Hofmann Raoul Koczalski hier im „Bettiner Hof“ ein Concert. Ueber den jungen Künstler schreibt das Berliner Tageblatt vom 3. März 1893: „Das ist's, das zwingt uns, still zu stehen“. Diese Worte Hamlet's passen, wie keine anderen, auf die Leistungen des Sopranisten Raoul Koczalski, welcher gestern im Saale der Sing-Akademie sein zweites Concert veranstaltete. Das bewundernswürdige, geradezu Phänomene an der Leistung dieses Knaben ist nicht sowohl die weit entwickelte Technik, welche derselbe besitzt. Die bloße Technik könnte man sich unter Umständen bei einem Kinde dieses Alters sogar noch vollkommener denken. Aber woher weißt des Zuhörers wie vor einem Wunder stummend die steht, das ist das merkwürdig gereifte Verständnis, welches die Vorträge des jugendlichen Künstlers durchwirft. Dieses tiefe Eindringen in den geistigen Gehalt Chopin'scher, Schumann'scher, Liszt'scher Claviercompositionen war es denn

auch weit mehr, als die spielende Ueberwindung der materiellen Schwierigkeiten, das die Kopf an Kopf gedrängte Menge zu draufenden Ovationen für den kleinen Virtuosen hinriß.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen greift recht rasch weiter um sich. Neuerdings ist sie schon wieder constatirt worden in je einem Gehöfte in Prausitz, Heyda und Mergendorf.

Nach einer Verordnung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums haben alle evangelischen Geistlichen des Landes Sonntag, den 15. November, 24. p. Tr., im Anschlusse an die Fürbitte für Kaiser und Reich hinter den Worten: „Segne Kaiser und Reich“ noch die Worte: „insbesondere auch die Arbeiten des im Laufe dieser Woche wieder zusammengetretenen Reichstags“ in das allgemeine Kirchengebet einzuschalten.

In vergangener Nacht, also vom 13. zum 14. November, sollten gleichzeitig um 2 Uhr Morgens Pariser Zeit drei undemantete Ballons von Paris, Straßburg und Berlin aufsteigen, die mit verschiedenen Registrir-Instrumenten versehen sind und die Aufgabe haben, die meteorologischen Verhältnisse der höheren Schichten der Atmosphäre zu erforschen. Da die Landungsstellen, wo diese Ballons niedergehen werden, sich nicht vorher bestimmen lassen, so sollen diese Ballen dazu dienen, die Auffindung und die Bergung der Ballons zu sichern. Die drei in Frage kommenden Ballons besitzen einen Körperinhalt von 200 bis 400 cbm, dementsprechend einen Durchmesser von 7 bis 9 m. Sie tragen an einer Aufhängevorrichtung, die 15 bis 20 m unter dem Ballon hängt, einen cylinderförmigen Korb, dessen Außenseite völlig mit versilbertem Papier umgeben ist und der die wichtigsten Bestandtheile der Unternehmung, die registrirenden Instrumente, enthält. Dieser Korb ist in erster Linie sorgfältig zu behandeln, er darf unter keinen Umständen geöffnet werden, sondern ist behutsam an einem sicheren Ort zu transportiren und dort in Verwahrung zu behalten, bis er abgeholt wird. An zweiter Stelle ist die Verpackung und der Transport des Ballons zu sichern. Sogleich nach Auffinden desselben müssen Pfeifen und Cigarren, überhaupt jedes offene Feuer entfernt werden, um eine Explosion des vielleicht noch theilweise gefüllten Ballons zu verhindern. Vorschriften für die weitere Behandlung sind jedem Ballon in verschiedenen Sprachen beigegeben und nach Angabe der ebenfalls in verschiedenen Sprachen abgefaßten, mit großer Schrift gedruckten Placate leicht aufzufinden. Derjenige, der einen Ballon auffindet und vorchristlich behandelt, erhält eine Belohnung in Geld, deren Höhe sich ebenfalls auf dem Placate eines jeden Ballons befindet, und die im Allgemeinen 50—80 Mk. beträgt. Der Finder wird ersucht, sofort eine telegraphische Benachrichtigung an

den Abfahrtsort des Ballons (Telegramm-Adresse bei den Vorschriften des Ballons) gelangen zu lassen. Sämtliche Kosten, die beim Auffinden, sowie durch das Bergen des Ballons entstehen, insbesondere die Telegrammgebühren, desgleichen die oben angegebene Belohnung werden sofort durch den Abholer ausgezahlt.

Die Wildpretjagd steht jetzt auf ihrer Höhe. Von jetzt ab hat nach dem sächsischen Jagdgesetz auch die Abschusszeit für Bienen und Krammetsvögel begonnen und es giebt in Sachsen überhaupt kein jagdbares Wild mehr, welches gegenwärtig nicht erlegt werden dürfte. Doch bereits in den nächsten Wochen wird dieses anders sein, da vom 1. Dezember ab sowohl in Sachsen als auch in Preußen die Rebhühner nicht mehr abgeschossen werden dürfen und am 16. Dezember auch das weibliche Rehwild wieder in die Schonzeit tritt.

Beim Beginn der kalten Tage macht der Deutsche Thierforsch.-Verein auf folgende Punkte aufmerksam, die leider häufig vernachlässigt oder vergessen werden und dann unbedeutend große Thierquälereien zur Folge haben: Ungehöriges Eindecken der Pferde und Jagdhunde nach dem Brauch, Beseitigung des Juges und dicker Streu in den Ställen und ebenso in den Hundehütten, rechtzeitige Beschaffung des Winterbeschlages (am besten ist es, wenn jeder Reiter scharfe Schraubhaken mit sich führt), geringere Belastung der Wagen bei starkem Schneefall, Weichhalten der Weichhülle und vor Allem Erwärmen der Gebisse vor dem Aufzäumen. Es ist eine ganz kleine Mühe, die Gebisse zu reiben, die sich dadurch reichlich belohnt macht, daß Verletzungen an Zunge und Lippen, die durch die eiskalten Gebisse verursacht werden können, sicher vermieden werden. Außerdem erinnert der Verein an das Füttern und Tränken der Vögel. Eine Anleitung für die Anlage von Futterstellen für die Vögel ist durch das Bureau (Berlin, Lindenstraße 74) unentgeltlich zu beziehen.

Im Monat October sind in Berlin 239 Proben von Nahrungs- und Genussmitteln amtlich untersucht und davon 56 beanstandet worden, und zwar 3 von Milch, 29 (unter 31) von Butter, 1 von Pfefferzucker, 5 von Thüringer Würst, 4 von gebranntem Kaffee, 2 von Schokolade, 1 von Medicinal-Ungarwein, 1 von Rothwein, 2 von Weißwein, 1 von Weinmost, 3 von Malzgetränk-Bier, 1 von denaturirtem Spiritus. Die beanstandeten Butterproben — übrigens nur solche, die bereits durch die Vorprüfung des Schmelzverfahrens für verdächtig erachtet worden — waren von 25 bis zu 60 v. H. mit Margarine vermischt.

Wer Weihnachtsreklame macht, fangt nicht zu spät damit an! So mahnt jetzt ein Fachblatt seine Leser. Jetzt ist eine Anzeige viel wirksamer als in der Hochzeit der Anzeigen um Weihnachten herum. Die Wünsche und Entschlie-

Den Elbumschlags-Verkehr in Riesa und Dresden betreffend.

Vom 16. November bis längstens Ende Dezember d. J. werden für Elbumschlaggüter, die nachweislich auf der Elbe nach Riesa bestimmt sind, aber dort wegen Platzmangels nicht entladen werden können, beim Umschlag in Dresden König Albert-Hafen im Verkehre mit den Stationen der Linie Chemnitz-Glauchau-Böhmisch-Werra und den südlich davon gelegenen Stationen der Sächsischen Staatsbahnen, die ab Riesa-Elbtal nach den genannten sächsischen Stationen gültigen Entfernungen und Frachtsätze im Kartirungswege angewendet.

Dresden, am 13. November 1896.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Einholung und Weihe der Glocken für die neue Kirche findet Donnerstag, den 19. Nov. statt. Zur Theilnahme an dieser Feier werden sämtliche Gemeindeglieder, insbesondere die Kaiserlichen und Königl. Behörden, sowie alle Corporationen in unserer Stadt herzlich eingeladen.

Riesa, den 12. November 1896.

Der Kirchenvorstand.

Führer, P.

Festordnung.

1. 8 Uhr 30 Min. bis 9 Uhr. Sammeln der Festtheilnehmer am G. F. Försterschen Grundstück an der Bahnhofstraße.
 2. 9 Uhr. Aufbruch des Festzuges.
 3. 9 Uhr 30 Min. Weiheactus auf dem Kirchplatz.
- Gedruckte Festprogramme mit der Zugordnung werden den Festtheilnehmern zugestellt werden.

Wenn die Zeitung nicht mehr kommt, so ist das ein Zeichen, dass die Zeitung nicht mehr kommt. Wenn die Zeitung nicht mehr kommt, so ist das ein Zeichen, dass die Zeitung nicht mehr kommt.

Jungen der Kaiser bestimmen sich oft schon sehr früh. „Der zuerst kommt, mahlt zuerst“, kann man hier wie anderwärts sagen. Um dem Publikum den Vortheil des frühen Einkaufes recht deutlich vor Augen zu führen, dürfte es sich empfehlen, in den Anzeigen, Prospekten u. s. w., die zu Weihnachtseinkäufen einladen, Rabatte für solche Käufer zu gewähren, die vor einer bestimmten Zeit ihre Einkäufe besorgen, nach dem Muster mancher Kohlen- und Holzgeschäfte, die bis zu einem gewissen Termin ihren Abnehmern sogenannte Sommerpreise gewähren. Durch frühzeitige Ankäufe und durch die Hervorhebung der natürlichen Vortheile rechtzeitigen Einkaufs und Gewährung angemessener Preisnachlässe bis zum Beginn der sogenannten goldenen Sonntage könnte das Publikum sehr wohl dazu erzogen werden, nicht bis zum letzten Moment mit der Deckung seines Bedarfs zu warten. Ein leichterer angenehmer Geschäftsgang, größerer Umsatz und Verminderung der Geschäftskosten dürfte das Resultat einer geschickten und frühen Ankäufe zum Weihnachtsgeschäft sein.

Mägeln bei Dösch, 13. November. Ein tragisches Vorkommnis wird aus Delmschütz gemeldet. Auf dem Heuboden des Gutbesizers Kochmann daselbst wurden am Mittwoch die beiden 17jährigen Dienstmädchen Bohr und Moser erhängt aufgefunden, ein Dritter, ein Tagelöhner, wurde mit dem Strick in der Hand betroffen. Die sofort vorgenommenen Rettungsversuche waren nur bei Moser von Erfolg, Bohr war bereits todt. Die jungen Leute scheinen die That aus Furcht vor einer Strafe, der Dritte aus Reue begangen zu haben. Der Tagelöhner war der Erstere ausgeführt. Diebstahl gewesen und hatte dieselben jetzt, nachdem Uebersicht entstanden, verrathen.

Moritzburg, 12. November. Zum Königl. Thiergarten wurden im laufenden Jahre, und zwar bis Anfang November, nicht weniger als 43278 Stück Zehnspennigtrittstärken verkauft. Das sind 4327 Mk. 80 Pf. Diese Einnahme fließt bekanntlich in den Kirchenbaufonds von Moritzburg-Wienberg. Die Zutrittselder für Equipagen u. d. d. w. sind ebenfalls noch gegen 1000 Mk. ergeben haben. Man sieht hieraus, daß der Fremdenbesuch in Moritzburg ein recht lebhafter ist.

Dresden. Wie von unterrichteter Seite verlautet, macht sich die Zunahme des Radfahrens von Damen auch bei den hiesigen Reitanstalten fühlbar. Diese hatten zu ihren Schülern stets eine große Anzahl hier lebender Fremder, wie man ja täglich im Großen Garten u. s. w. beobachten konnte. Diese Zahl hat in der letzten Zeit nachgelassen, weil es Viele vorgezogen, den vielfach bequemeren und auch billigeren Radsporn zu pflegen.

Pirna, 13. November. Der niedrige Wasserstand des Elbstromes bietet für die allerdings nicht mehr flotte Schifffahrt auf dem Strome hier und da Gefahren durch die Verschleppbarkeit der Wassertiefen, weil an den verschiedensten Stellen Steine, Sandbänke und dergleichen in die Erscheinung treten, die sonst bei normaler Höhe des Wassers unbeachtet bleiben können. An der Posten Ueberschäre hat eine derartige Versandung des Stromes im Laufe der Zeit stattgefunden, daß man schon mit der Hand den Sand heben kann. Jetzt ist nun an jener Stelle ein Dampfbooger stationirt, welcher die dort vorhandenen Hindernisse vollständig beseitigen soll. Weiter ist man im Auftrage der Stromverwaltung hier bei unserer Stadt gegenwärtig auch damit beschäftigt, diesseits in der Nähe des Ufers die gefährlichen Stellen aufzusuchen und durch eingelegte Ringe zu bezeichnen, woselbst eine Abhilfe einzutreten hat. Vorderhand dürfte an eine Dehung des Wasserspiegels kaum zu denken sein, so daß die notwendigen Arbeiten ohne Störung durchgeführt werden könnten.

Neustadt bei Stolpen, 13. November. In der vergangenen Nacht sind hier vierzehn, zum großen Theile mit Erntevorräthen angefüllte Scheunen, zwei Schuppen und ein Wohnhaus ein Raub der Flammen geworden. Ein Wohnhaus mußte außerdem, da es unfehlbar auch von den Flammen ergriffen worden wäre und so dem Feuer neue Nahrung geboten hätte, niedergebrannt werden.

Zittau. Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Wilderern und einem Forstbeamten kam es dieser Tage in Krauzu. Der Waldheger Wölsler trat im Walde bei Christophsgrund auf zwei Wildbiede, deren Verfolgung er sofort aufnahm. Um sich der Verfolgung zu entziehen, feuerte einer der Wildbiede einen Schrotschuß ab, durch den Wölsler am linken Beine verletzt wurde. Mehrere Passanten fanden den Forstbeamten im Walde liegen und schafften ihn nach dem Orte Hammerstein.

Freiberg. Vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts kam am Mittwoch eine Anklage wegen Glücksspiels zur Verhandlung. Es wurden hierbei mehrere Kofswainer Einwohner, darunter der Restaurateur Gulig, der Bäckermeister Nitzsche und der Ziegelbrenner Müllrich, zu Geldstrafen bis zu 400 Mk. bez. zu Gefängnis bis zu vier Monaten verurtheilt.

Chemnitz, 13. November. Ein in Dresden wohnhafter Kutscher, welcher gestern zu seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau zurückgekehrt war, versuchte dieselbe Mittwoch zu vergiften, indem er derselben Salzsäure in das Mittagessen schüttete. Nachdem ihm sein Vorhaben mißglückt war, drang er Abends mit aufgeschlupptem Taschmesser auf seine Frau ein und suchte sie zu ersticken. Der gefährliche Mensch wurde durch einen herbeigeholten Schutzmännchen festgenommen.

Buchholz, 13. November. Im benachbarten Kunersdorf explodirte gestern, wahrscheinlich infolge Verwendung von Karem Rehrich als Feuerungsmaterial, ein eiserner Stubenofen mit solcher Gewalt, daß die Stühle im Zimmer umherflogen. Glücklicherweise saßen die Bewohner des fraglichen Zimmers an der äußersten Ecke desselben, so daß Alle mit dem Schrecken und beruhten Gesichtern davonkamen.

Plauen i. V. Der Inhaber eines vor kurzer Zeit hier gegründeten größeren Ladengeschäftes, der vor Ableistung

seiner Militärdienstzeit nach Amerika ausgewandert war, dort mehrere Jahre gelebt hat und sich seit etwa 8 Jahren wieder in Deutschland befindet, ist jetzt, wo er im 31. Lebensjahre steht, für tauglich zum activen Militärdienst befunden worden. Darüber, ob er wirklich dienen muß, hat noch die Obererziehungsbehörde zu entscheiden. Sollte er wirklich dienen müssen, so wird er nach § 21 Nr. 2 der Deutschen Wehrordnung nach vollendetem 21. Lebensjahre wieder aus dem activen Dienst zu entlassen sein. Die angezogene Gesetzesbestimmung lautet: Personen, welche das Reichsgebiet verlassen, die Reichsangehörigkeit verloren, eine andere Staatsangehörigkeit aber nicht erworben oder wieder verloren haben, sind, wenn sie ihren dauernden Aufenthalt in Deutschland nehmen, zur Befreiung vor den Erbschaftsbehörden verpflichtet und können nachträglich ausgehoben, jedoch im Frieden nicht über das vollendete 21. Lebensjahr hinaus im activen Dienst zurückbehalten werden.

Plauen i. V., 13. November. Schwer erkrankt ist gestern nach der Mittagsschneise eine hiesige, in einem Hinterhause der Bahnhofstraße wohnende Familie unter den Anzeichen der Vergiftung. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigerufen, auch stellte Herr Chemiker Dr. Förster in einem Kefse von Wehl fest, daß in dem zu den genossenen Klößen verwendeten Mehl Arsenik enthalten war. Die dieses Gift in das Mehl, das angeblich in einer Handlung an der Forststraße gekauft worden war, kommen konnte, ist zur Zeit noch unangeklärt, doch ist, um etwaige weitere Unglücksfälle zu verhüten, das in jener Handlung befindliche Mehl vorläufig beschlagnahmt worden. Die erkrankte Familie besteht aus Vater, Mutter und fünf Kindern, von welchen das jüngste 1 1/2 Jahr und das älteste etwa 11 Jahre alt ist. Eines der Kinder wurde in die Klinik des Herrn Dr. med. Frucht aufgenommen. Durch die von den Ärzten angewandten Gegenmittel ist es gelungen, die schwer Erkrankten am Leben zu erhalten, doch waren sie heute früh noch nicht sämmtlich außer Lebensgefahr.

Delitzsch i. V. Die Zahl der höheren Schulen im Vogtlande dürfte sich Ostern 1897 abermals um eine erhöhen, da unsere Stadt damit umgeht, eine Realschule bez. ein Realgymnasium zu errichten. — Ein werthvoller Jugendliche des Landwirths Müller in Göttingen erkrankte vor einigen Tagen plötzlich unter heftigen Vergiftungserscheinungen. Von thierärztlicher Seite wurden dem Thiere Abführmittel eingegeben, und es stellte sich nun heraus, daß der Döse mit dem ihm verabreichten Heu zwei oder drei Kreuzgattener verspeist hatte, (?) deren Stäcke nach und nach ausgeschieden wurden. Heute ist das Thier wieder gesund und arbeitsfähig.

Grimma, 12. November. Zu den diesjährigen, mit dem heutigen Tage zum Abschluß gekommenen Wahlprüfungsprüfungen am hiesigen Königl. Seminar hatten sich 20 Kandidaten gemeldet, von denen jedoch einer vor der mündlichen Prüfung zurückgewiesen wurde. Die Examina fanden unter Vorsitz des Königl. Commisars Schürath Schöbe und im Beisein des mit der Vertretung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums betrauten Superintendenten Dr. Albert statt. Von den Geprüften erhielten als wissenschaftliche Hauptcensur 4 Ib, 4 IIa, 6 II, 4 IIb, 1 IIIa. In den Seiten konnte 18 Kandidaten auf Grund der der Prüfungskommission vorliegenden Unterlagen die erste Censur zuerkannt werden, während ein Kandidat dieselbe Censur mit der Einschränkung b erhielt.

Leipzig, 13. November. Die dauernde Gewerbeausstellung, deren Reichhaltigkeit und Schönheit immer mehr Anerkennung findet, hat zum Winterhalbjahre die zweckmäßige Einrichtung getroffen, daß die gern besuchten Vorführungen und Conterausstellungen im Besonderen Mittwoch und Sonntag veranstalet werden. Es tritt ferner noch der glänzige Umstand hinzu, daß während der Wintermonate das Eintrittsgeld ganz erheblich herabgesetzt wurde, so daß der Besuch für Jedermann sehr erleichtert ist.

Leipzig, 13. November. Von der Kriminalpolizei wurde vor einigen Tagen ein aus Dösch geführter, 26 Jahre alter Kaufmann, welcher Commissionengeschäfte mit Cigarren, Fahrrädern und Nähmaschinen machte, verhaftet. Der Betreffende hat Anfangs October d. Js. einen Handlungsgeliffen, nachdem ihm dieser ein Sparfassenbuch mit über 200 Mark Einlage als Raution übergeben, als Reisenden für sein Geschäft, von dem er sich selbst nicht nähren konnte, engagirt. Da der neue Reisende bald einsah, daß es mit dem Geschäft faul stand, stellte er die Arbeit wieder ein. Sein Sparfassenbuch konnte er jedoch nicht wieder zurück erhalten, weshalb er die Behörde verständigte. Darauf stellte sich heraus, daß der Kaufmann, welcher bereits wegen Betrugs verurtheilt ist und sich wegen Unterschlagung in Untersuchung befindet, den ganzen Betrag bis auf wenige Mark von dem Sparfassenbuch abgehoben und verbraucht hatte. Außerdem hat der saubere Baron dann in dem Buche einen größeren Eintrag gefälscht und dasselbe darauf an einen Buchhalter gegen ein Darlehen verpfändet. Neuerdings haben sich noch weitere Betrügereien von Seiten des Verhafteten herausgestellt, welche näherer Aufklärung bedürfen. — Auf dem Bahnhofsübergange der Königl. Städt. Verbindungsbahn in der Könnigerstraße zu L-Schleußig ist gestern Vormittag in der zwölften Stunde ein Motorwagen in die Lokomotive eines vorüberfahrenden Güterzuges hineingefahren. Außer dem Motorwagenfahrer, der Verletzungen an einem Arme erlitten hat, ist Niemand zu Schaden gekommen. Der Motorwagen und die Lokomotive sind stark beschädigt worden.

Aus dem Reich.

In einem Hause der Reifengasse zu Koburg stolperte im Februar d. J. ein Mäthler über einen im nicht beleuchteten Hausflur liegenden Stahlschlitten und zog sich dadurch eine schwere Beinverletzung zu. Nach 13 Terminen ist jetzt der Hausbesitzer zur Zahlung von 211 Mk. Schadenersatz und zu den Kosten des ganzen Verfahrens verurtheilt worden. — In dem Dorfe Bindersleben in die Erfurt stürzte beim Einschütten des Getreides in eine Dampfdruckmaschine ein dortiger Landwirth in die Drommel. Ehe das

Getriebe abgestellt werden konnte, war der Mann, der eine Frau mit mehreren Kindern hinterließ, bereits tödtlich in Stöße gerissen. — Ein in einer Wirtherei in Erfurt in Stellung befindliches Dienstmädchen Auguste Paul stürzte sich morgens gegen 4 Uhr aus der letzten Etage Lage rickpennis in den Hofraum und war sofort todt. Diebestattung soll das 25jährige blühende Mädchen zum Selbstmord getrieben haben. — Ein umfangreicher Raubmordprozess begann vorgestern vor dem Schwurgericht gegen den Factor Schade aus Eydlinhnen und den Maler Jacobus aus Nieselnhnen, welche desubulbat sind, in der Nacht zum

5. Classe 130. A. S. Landes-Lotterie.

Wie Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 200 Mk. gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 14. November 1896.

500000	auf	Nr. 82681	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
150000	auf	Nr. 82682	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82683	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82684	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82685	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82686	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82687	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82688	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82689	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82690	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82691	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82692	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82693	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82694	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82695	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82696	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82697	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82698	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82699	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82700	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82701	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82702	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82703	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82704	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82705	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82706	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82707	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82708	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82709	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82710	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82711	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82712	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82713	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82714	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82715	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82716	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82717	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82718	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82719	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82720	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82721	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82722	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82723	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82724	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82725	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82726	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82727	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82728	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82729	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82730	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82731	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82732	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82733	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82734	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82735	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82736	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82737	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82738	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82739	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82740	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82741	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82742	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82743	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82744	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82745	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82746	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82747	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82748	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82749	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82750	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82751	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82752	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82753	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82754	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82755	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82756	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82757	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82758	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82759	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82760	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82761	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82762	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82763	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82764	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82765	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82766	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82767	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82768	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82769	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82770	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82771	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82772	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82773	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82774	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82775	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82776	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82777	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82778	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82779	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82780	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82781	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82782	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr. 82783	bei	Herrn	Gebr. W. & C. in	Wiesbaden.
50000	auf	Nr				

Naturheilverein Riesa.

Montag, den 16. ds. Mts, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hôtel Kronprinz,
 Vortrag nur für Damen, über:
 „Gesundheitliches Verhalten vor und nach der Geburt,“
 von Frau Emilie Schreiber aus Gannaber.
 Mitgliederfrauen gegen Vorzeigung der Karten frei. Damen als Gäste 30 Pfg. Eintritt.
 Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

Im Saale des Hôtel „Wettiner Hof“

Freitag, den 20. November, 7 Uhr Abends

CONCERT

des weltberühmten Hofpianisten **Raoul Koczalski.**

Programm:

I. L. van Beethoven Sonata. II. A. Rubinstein Balletmusik aus „Feramors“. R. Schumann a) Warum? b) Schlämmerlied. Fr. Chopin a) Nooturne b) Valse. III. Raoul Koczalski a) Scherzo-Fantasia (Band 4) b) Rondo aus der Grossen Fantasia (Band 7). Louis Marek Valse brillante. Fr. Liszt „Rigoletto“, Concertparaphrase.

Julius Blüthner'scher Concertsaal.

Eintrittskarten zu 2.50 Mk., 1.50 Mk., 1 Mk., und Schülerkarten zu 50 Pf. sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **J. Hoffmann** zu haben.

Compositoren v. RAOUL KOZALSKI (Verlag P. Pabst, Leipzig.)

Biographische Skizze über RAOUL KOZALSKI von Prof. Bernhard Vogel. (Verlag von P. Pabst, Leipzig.)

Hotel Höpfner.

Im hochfein gemalten prachtvollen großen Saal.
 Morgen Sonntag, von Nachmittag 6 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

(Tanztour 10 Pfg.) Saal geheizt. Freundlich ladet ein **Robert Höpfner.**

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 15. November grosser Jugendball, im schön decorirten, gut geheizten Saal.
 Damen Entree frei. Tanzbändchen. Anfang 6 Uhr.
 Freundlich ladet ein **E. Zimmer.**

Quitisch's Restaurant.

Mittwoch, den 18. d. M. Kirmesfeier.

wobei ich mit Gafen- und Gänsebraten, Karpfen, sowie selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarte. Dazu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **M. Quitisch.**

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November,
 zum Kirchweihfest, große Ballmusik.
 Von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.

Werde an beiden Tagen mit warmen und kalten Speisen, Kaffee und Kuchen bestens aufwarten. Es ladet ganz ergebenst ein **H. Zentsch.**

Gröba — Gafen-Restaurant — Gröba.

Zur Kirmesfeier, Sonntag, den 15. November von Nachmittag 4 Uhr an
 großes Singspiel-Concert
 der Gesellschaft **Rosenberg** aus Dresden. Um zahlreichem Besuch bitten
Rosenberg. R. Zander.

Zum Anker, Gröba.

Sonntag, den 15. November (Kirchweihfest), Abends 6 Uhr
 großes Militär-Concert und Ball
 von der Kapelle des 3. Feld.-Art. Regiments Nr. 32. Direction: **Stabstr. Schermann.**
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. (an der Cassé 50 Pfg.) sind bei Unterzeichnetem zu haben. Ball nur für Concertbesucher.
 Ergebenst ladet ein **Albert Pietsch.**

Gasthof Gröba.

starkbesetzte öffentliche Ballmusik

statt. Werde an beiden Tagen mit vorzüglich guten Speisen, ff. Bier, sowie guten Kuchen und Pfannkuchen bestens aufwarten und lade ein geehrtes Publikum von Stadt und Land ganz ergebenst ein. **M. Grosse.**

Gasthof Panitz.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November, zum
 Kirchweihfest
 von Nachmittag 4 Uhr an
 starkbesetzte Ballmusik.

Werde an beiden Tagen mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, ff. Bier, bis. Weinen, sowie mit Kaffee und ff. selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **O. Hettig.**

Gasthof Mergendorf.

Schöner eleganter Saal hiesiger Umgegend.

Sonntag, den 15. d. M.
 große starkbesetzte Ballmusik,
 gespielt von der Kapelle des 3. Feld.-Art.-Regt. Nr. 32.
 Von 4—8 Uhr Tanzverein.
 Werde mit verschiedenen Speisen und Getränken, Kaffee und ff. Kuchen bestens aufwarten. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **D. Hühlein.**

Gasthof zum Schiffchen in Strehla.

Montag, den 16. November (zur Kirmesfeier)

grosses Militär-Concert

(Streichmusik) von der Kapelle der Rgl. S. Pioniere: Leitung Rgl. Musikdirigent **A. Schubert.**
 Anfang 6 Uhr. Vorzügliches Programm. Entree 50 Pfg.
 Dazu ladet ganz ergebenst ein hochachtungsvoll **F. W. Borthold.**

Lammfellstoff

crème und cardinal.

Max Barthel.



Fahrräder.

Wer billig kaufen will, hat jetzt die günstigste Gelegenheit. Großartige Auswahl von gegen 40 Modern.

Allererste Fabrikate,

wie: Opel, Seidel & Naumann, Premier, Phänomen, Steiner, außerdem wird jedes gewünschte Fabrikat billigst geliefert.

1897er Neuheiten und Damenräder

am Lager. Beste Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate. Eigene 300 Meter große Radfabrik. Gute gebrauchte Räder, gründlich vorgeichtet, stets am Lager. Günstigste Zahlungsbedingungen. Zeitgemäßeste Garantie. **Adolf Richter,** Kurzwaaren, Glas, Porzellan, Nähmaschinen etc.

Schuhwaaren

jetzt im Ausverkauf für jeden annehmbaren Preis, um mein Lager bestimmt bis 1. Januar zu räumen.

D. Lauterbach,

Schuhgeschäft, Hauptstr. Nr. 83.

Grahambrod,

sowie täglich frische Pfannkuchen, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt **W. Wachwitz,** Bäckerstr., Schützenstr. 4.

Avis für

Hochzeiten und Kindtaufen.

Die Firma zum **H. Ruffenhaus** empfiehlt vorzüglich gute Weine zu höchst soliden Preisen.

Gasthof Weizig.

Sonntag, den 15. November
 Kirchweihfest.
 Sonntag und Montag Ball. Dazu ladet freundlichst ein **Edwin Hoffberg.**

Gasthof Moritz.

Nächsten Sonntag und Montag
 Kirchweihfest.

An beiden Tagen von 4 Uhr an
 Orchestriertanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **S. Arnold.**

Gasthof Grödel.

Sonntag, den 15. November
 Tanzmusik. **Müller.**
 Ergebenst ladet ein **Müller.**

Gasthof Neuzen.

Sonntag, den 15. November von 4 Uhr an und Montag, den 16. November
 großer Kirmesball.
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Müller.**

Gasthof Delsitz.

Nächsten Sonntag ladet zum Kirchweihfest und öffentl. Ballmusik, sowie Montag zum Damenkränzchen freundl. ein **K. Klug.**
 Café, Restaurant und Weinstuben zum

Kaiser-Wilhelmspl. Dampfbad. Kaiser-Wilhelmspl.

ff. Biere und Weine, vorzügliche Küche.

Franz Sachse.

Bergner's Restaurant.
 Morgen Sonntag Ragout à la Russ. Salat, hochfein. Müchshöfer.

Gasthof Boberfen.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November

Kirchweihfest.

An beiden Tagen starkbesetzte Ballmusik. Hierzu ladet ergebenst ein **E. Großmann.**

Landwirthschaftl. Verein

Münchritz und Röderau.

Versammlung
 Freitag, den 20. November, Nachmittags 6 Uhr im **Waldschlößchen** zu Röderau.
 Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Verein zu Riesa.

Nächste Vereinsführung Donnerstag, den 19. ds. Mts. 5 1/2 Uhr N.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Steuder, Leipzig: „Was hat zu geschehen, um die Wiesen auf diejenige Höhe der Kultur zu bringen, auf welcher sich die Ackerländer fast durchgängig befinden?“
 2. Eingänge.
 3. Geschäftliche Angelegenheiten.
- Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Die Stellmacher-Innung zu Riesa

gibt hiermit bekannt, daß Eltern deren Söhne das Stellmacher-Handwerk erlernen wollen, nähere Auskunft bei dem Oberstr. **Ang. Pennig** erhalten.

Verein „Frühau“

Bädergehilfen Riesa u. Umgegend.
 Donnerstag, den 19. Novbr., Nachmittags 4 Uhr Versammlung im Restaurant **Pennig.**
 Der Vorstand.

F. R.

Montag Zusammenkunft im Spritzen-schuppen. **D. C.**

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten **C. Lück'schen Hausmittel** handelt. Central-Versandt durch **C. Lück in Kolberg.** Niederlage in Riesa bei **Felix Weidenbach.**

Hierzu 1 Beilage.

Zürfisch-Russisches.

In jüngster Zeit abgehaltene Reden des französischen Ministers des Auswärtigen, Hanotaux, und des englischen Premierministers, Lord Salisbury, haben den Eindruck hervorgebracht, dass bei den Großmächten allseitig der ernste Wille herrscht, gemeinsam in Konstantinopel auf die Einführung der notwendigen Reformen hinzuwirken. Die Rede Salisbury's enthielt nichts mehr von den vorjährigen Drohungen desselben Ministers gegen den Sultan und gegen den Bestand der Türkei, sondern hielt offen die Ohnmacht Englands, allein und gewaltsam gegen die Türkei vorzugehen, und demgemäß den Anschluss Englands an die friedlichen Bemühungen der übrigen Mächte.

Hat auch der Sultan neue Versprechungen gemacht, so wird doch Europa noch viel Bedenken mit der türkischen Miswirtschaft haben müssen. Reformen gehen im Orient den Schnelgang, und immer wieder kommen Nachrichten von neuen blutigen Unruhen in Kleinasien. Dennoch ist die Lage im Allgemeinen ruhiger geworden. Die Botschafter in Konstantinopel haben ihre gemeinsamen Beratungen unterbrochen, der russische, v. Reisdorf, ist zur Berichterstattung nach Petersburg gereist, der österreichisch-ungarische auf Urlaub gegangen.

Die Reise des Herrn von Reisdorf nach Petersburg wird auf den Wunsch der russischen Regierung zurückgeführt, neue Mittel und Wege zu berathen, um den Druck auf den Sultan zu verstärken und die Einführung von Reformen zu beschleunigen. Andererseits aber wird auch behauptet, Herr v. Reisdorf komme neben dem gegenwärtigen Berweiser des auswärtigen Ministeriums, Schischkin, als Nachfolger des Fürsten Kobanow in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in Betracht. Tatsächlich ist die Ernennung des Nachfolgers, die für die Zeit der inzwischen erfolgten Rückkehr des Fürsten nach Rußland in Aussicht zu stehen schien, bis jetzt noch nicht vollzogen. Im Zusammenhange hiermit verdient erwähnt zu werden, daß der französische Botschafter in Petersburg, Graf Montebello, seinen Urlaub unterbrochen hat und von Paris auf seinen Posten zurückgekehrt ist. Angeblich wäre es seine Aufgabe, auf die Befehle des russischen Ministeriums des Auswärtigen mit einer Persönlichkeit hinzuwirken, die den Franzosen geheimer wäre als der friedliche und ruhig urtheilende Schischkin oder der ausgezeichnete Kenner der orientalischen Sprache v. Reisdorf.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die nationalliberale Reichstagsfraktion war gestern Vormittag zusammengetreten und unterzog die Interpellation des Centrums über die Enthaltungen der „Hamburger Nachrichten“ einer Erörterung. Es wurde hauptsächlich die Art und Weise der Behandlung dieser Interpellation gestreift. Die Debatte, soweit sie sich auf den Inhalt der Interpellation erstreckte, ließ durchblicken, daß an eine Parteieinmündung für diese politische Fehde, bezw. den Fürsten Bismarck nicht gedacht wird. Die Discussion sollte in den weiteren Fraktionsbesprechungen zum Abschluß gebracht werden. Mit Rücksicht darauf, daß es in der Absicht der konservativen Partei des Reichstages liegt, die Margarinefrage von Neuem zur Sprache zu bringen, ist es von einigem Interesse festzustellen, in welcher Weise sich in den letzten Tagen der bayerische Landwirtschaftsrath gegen alle Ausschreitungen im Handel mit Margarine und gegen jede un-

bräuchliche Verwendung derselben ausgesprochen hat. Insbesondere wurde der Antrag einstimmig angenommen, sich an das Ministerium des Innern mit der Bitte zu wenden, dahin zu wirken, daß in das in Aussicht stehende Margarinegesetz eine Bestimmung aufgenommen werde, welche den Gebrauch solcher Handelsbezeichnungen für Margarine verbietet, die den Irrthum zu erregen geeignet sind, daß Margarine als Speisefett oder als Speisefett-Molkereiprodukt sei. Außerdem regte Abgeordneter Kischbinder an, gegen die Auswüchse im Margarinehandel auf Grund des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb vorzugehen, welche Anregung Hr. von Cetto-Reichertschhausen zur Stellung folgenden Antrags Veranlassung gab: Die Frage der Anwendbarkeit des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb auf die Deklaration und den Handel von Butterersatzstoffen sei in die vierte Geschäftsabtheilung des bayerischen Landwirtschaftsraths zu verweisen; diese Geschäftsabtheilung sei zu veranlassen, dem Landwirtschaftsrath baldmöglichst Bericht zu erstatten. Diefem Antrage wurde zugestimmt.

Der Karabiner der Reiterei soll, wie man den „Mensch.“ Nr. 149. aus Berlin meldet, durch einen über 1000 Mtr. tragenden Repetirrevolver von Mauser ersetzt werden.

Vom Reichstag. Gestern setzte man die zweite Lesung der Zusatznovelle mit der vorgestern abgetroffenen Beratung über den § 73 des Gerichtsverfassungsgesetzes, betreffend die Zuständigkeit der Strafkammern, fort. Die nach dem bestehenden Recht den Schwurgerichten zur Aburtheilung übertragene Delikte: intellektuelle Urkundenfälschung, gewisse Verbrechen im Amte, sowie betrügerischer Bankrott, hat die Kommission nahm diese Bestimmung an. Abg. Wundel (rech. Volksp.) beantragte indessen, diese Delikte den Schwurgerichten zu belassen, da keine Veranlassung vorliege, hier eine Aenderung eintreten zu lassen. Geh. Ober-Justizrath Lutz machte dagegen geltend, daß es sich gerade bei diesen Delikten um sehr schwierige juristische Fragen handle, die besser von den Strafkammern abgeurtheilt würden. Nachdem auch die Abgg. Stephahn (Str.) und Pieschel (natlib.) für die Aufrechterhaltung der Kommissionsbeschlüsse eingetreten, wurde der Antrag Wundel abgelehnt. Es folgte die Beratung über den Antrag des Abg. Beck (rech. Volksp.) zu § 80, der von der Zuständigkeit der Schwurgerichte handelt. Der Antrag will den Schwurgerichten auch die Preisdelikte überwiesen. Der Antragsteller wies darauf hin, daß die Aburtheilung der Preisdelikte durch die Schwurgerichte in Bayern, Württemberg und Baden sich bewährt habe. Gerade gegenüber gewissen Anschauungen mancher Kreise, daß die Presse gleichsam ein Standaalprodukt sei, müsse der Reichstag um so mehr auf den Schutz der Presse bedacht sein. Geh. Ober-Reg. Rath v. Lenthe betonte, die Regierung habe sich schon 1876 bei der Beratung des Gerichtsverfassungsgesetzes entschieden gegen die Zuständigkeit der Schwurgerichte für Preisdelikte ausgesprochen, und ihr Standpunkt habe sich in dieser Hinsicht nicht geändert. Es liege kein Grund vor, für Preisdelikte eine Ausnahme zuzulassen. Ebenso wie die Geschworenen sähren auch die ordentlichen Richter es als ihre höchste Ehre an, unparteiisch zu urtheilen. Abg. Frohne (sozdem.) will nicht nur die Preisdelikte, sondern sämtliche politische Vergehen von den Schwurgerichten abgeurtheilt wissen. Es sei dies um so notwendiger, als die Abhängigkeit der Beamten immer größer geworden sei. Abg. Günther (natlib.) legte Verwahrung ein gegen die Art, wie der Redner die Unabhängigkeit der Richter angezweifelt habe. Die Richter ur-

theilten nach Recht und Gerechtigkeit und kümmerten sich nicht um die öffentliche Meinung. Abg. Conrad (südd. Volksp.) sprach sich für den Antrag Wundel aus; ebenso der Abg. Träger (rech. Volksp.), welcher ausführte, daß die Schwurgerichte den starren Buchstaben des Gesetzes mit den Anforderungen des bürgerlichen Lebens in Einklang bringen sollten; deshalb gehörten die Preisdelikte vorzugsweise vor die Schwurgerichte. Es sei geradezu notwendig, daß die Rechtsprechung mehr Fühlung habe mit der öffentlichen Meinung. Geh. Ober-Reg. Rath v. Lenthe hob hervor, daß die veränderten Regierungen mit ihrem Widerstand gegen den Antrag Wundel nur die allgemeinen Grundzüge aufrecht erhielten. Die Gerichte seien mit allen Garantien der Unabhängigkeit umgeben. Abg. Stadthagen (sozdem.) meinte gleich seinem Fraktionsgenossen Frohne, daß die Richter nicht unabhängig seien. Abg. Günther (natlib.) wies diese Ausführungen des Redners als ungerechtfertigt zurück. Abg. Nebel (sozdem.) trat ebenfalls für die Ueberweisung der Preisdelikte an die Schwurgerichte ein. Der Antrag Beck wurde schließlich abgelehnt. Die § 123 (Zuständigkeit der Oberlandesgerichte) und § 124 (Bildung der oberlandesgerichtlichen Senate) wurden angenommen, ebenso die übrigen Paragraphen des Gerichtsverfassungsgesetzes bis auf den von der Zuständigkeit der Schöffengerichte handelnden § 27, dessen Beratung noch ausgesetzt blieb.

England. Je mehr Einzelheiten über das amerikanisch-englische Abkommen betreffend die venezolanischen Schwierigkeiten bekannt werden, desto klarer tritt die Thatfache hervor, daß Lord Salisbury das Einmischungsrecht der Vereinigten Staaten, welches er zuerst durchaus bestritt, voll anerkannt hat. Und zwar geht diese Anerkennung so weit, daß Venezuela selbst von den Beratungen über den herbeizuführenden Ausgleich ganz und gar ausgeschlossen ist. Von dem fünf zu ernennenden Schiedsrichtern sollen zwei von Großbritannien, zwei von den Vereinigten Staaten und der fünfte gemeinschaftlich von jenen vier ernannt werden. Die Zusammenlegung des Schiedsgerichts wird in Amerika naturgemäß als eine unbeschränkte Anerkennung der Monroe-Doktrin seitens Englands angesehen. Lord Salisbury hat die Hände so voll im südöstlichen Europa und in Asien, daß er der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten dieses Zugeständnis gemacht hat, um die Amerikaner England gegenüber wieder in eine verständlichere Stimmung zu versetzen. Allgemeine Zufriedenheit erregt das Zugeständnis freilich hier nicht. So läßt sich ein konservatives Blatt zu folgendem Protest herbei: „Wenn wir, da wir mit wichtigeren Dingen vollauf zu thun haben, den Vereinigten Staaten bei der Schlichtung eines rein trübselhaften Streites eine Stimme zugestanden haben, so muß rathberaus erklärt werden, daß dies, wie die Advoakaten sagen, „ohne Präjudiz“ geschieht, und daß wir das anspruchsvolle Prinzipienamt amerikanischer Einbildungskraft, die Monroe-Doktrin, nicht als einen integrierenden Theil des internationalen Rechtes anerkennen.“ Dieser mißgünstige Einspruch ändert an der thatsächlichen Anerkennung aber durchaus nichts.

Türkei. Die „Frankl. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Dem hiesigen Vertreter einer europäischen Macht sind am 11. d. drittel Nachrichten über fürchtbare Ereignisse zugegangen, die am Sonnabend in Swiret, Bilazer, Kaffari (Kleinasien) stattgefunden haben. Die Armenier haben, nachdem eine bedeutende Anzahl derselben in der letzten Woche durch die Kugel getödtet worden war, die große Moschee angegriffen und unter die bekränzte Glockentürme Bomben

Baron und Waldheger.

Roman von Georg Hoyer.

13

Frau Leonore meinte still vor sich hin, denn ihr Mutterberg konnte sich durch die Auffassung des Gatten nicht getrübt fühlen. Nach wie vor leckte mit empfindlichem Stachel der Gedanke in ihrem Herzen, daß es nicht zu solchem Ende hätte kommen müssen, wenn mehr Liebesjenseits früher im Hause gewirkt wäre.

Agathe war die zur Ruhe bestattet neben dem Hügel des so lieb und innig geliebten Gatten.

Wenn sie auch durch eigene Hand aus dem Leben geschieden war, führte der alte Pfarrer in seiner ergreifenden Rede aus, hätte sie ihre That doch nicht bewußt vollbracht, sie wäre krank, in ihrem Wahn dahingegangen. Der aber allem Leblichen steht, hätte ihre sich selbst auch vergeben!

Im Wasserhause rief der Tod der Frau Agathe keine nachhaltige Wunde. War sie doch auch im Leben dem Wirken und Trüben auf dem Hof nicht näher getreten.

Der erste Schmerz vernarbte allgemach in dem Herzen des tiefgeliebten Vaters. Das Leben und Fühlen des Mannes ist, wie es stürmischer als dasjenige des Weibes ist, wohl auch kürzer und nicht so innig, wie dasjenige des letzteren. Der Mann vermag eher zu vergessen als die Frau, während Frau Leonore nach wie vor seinen Ersehnt für die Dahingegangene finden konnte, fühlte sich Schütz wunderbar getrocknet, wenn er in die blauen Himmelssterne des kleinen Fischenblicks und an der Wiege des Kindes verweilen durfte.

Schütz war überhaupt ein ganz anderer geworden. Während er früher höhnisch aufgelaßt hätte, wenn ihm sein Weib zugemutet haben würde, die Wartung des eigenen Kindes zu übernehmen, konnte er jetzt stundenlang an der Wiege hocken und den Schlaf des kleinen Wesens überwachen. Ja, er litt es nicht einmal, daß die kleinen Verwicklungen, welche die Abwartung eines kleinen Sänglings nötig macht, von einer dritten Person bewirkt wurden.

Es machte einen gerodeten während komischen Eindruck, den rauhen, weltkargen Mann mit den festen Fingern, die

eigentlich nur zum Doreinschlagen geschaffen schienen, mit häßlicher, unbeholfener Jählichkeit um jenes winzige Geschöpf besorgt zu sehen.

Der kleine Oswald hatte jetzt freilich eine doppelt trübe Zeit. Er war, obwohl den Jahren nach noch ein zartes Kind, durch das neue Unglück, das mit so erschütternder Gewalt in sein Dasein eingegriffen hatte, plötzlich gereift geworden. Hatte er beim Vater noch nicht begriffen, was es heißt, Abschied für's Leben zu nehmen, so wußte er es nun, daß sein Mutterterle tot war.

Die Marie hatte nicht viel Not mit ihm; er sah, leise vor sich hinweisend, in irgend einem Winkel, mochte nimmer essen noch spielen; es half auch nichts, wenn die Marie, ihrer früheren Gewohnheit treu, ihm Märchen erzählte wollte.

Er wurde immer erst gesprächig, wenn die Nacht herankam. Dann wußte er so lange zu bitten, bis die Marie mit ihm an's Fenster trat. An dieses stellte er sich einen Stuhl und schaute durch die Scheiben zum Himmel auf.

Wenn dann der große Stern, zu dem seine Eltern in den Jahren des Glucks so gerne geschaut und der dem Vater in den letzten Augen friedvoll gelächelt hatte, an dem Himmelsbogen aufging, dann hüpfte ein verklärtes Mädchen über die bleichen Hügel des Knaben. „Dort oben ist das liebe Mutterterle,“ sagte er dann mit einem erschütternden Ernst in der Stimme, „und Papa ist auch oben, und ich will schon zum lieben Gott beten, dann darf ich auch hinauf.“

Oswalds Gesundheit hatte schwer gelitten. Tagsüber gab der Knabe freilich wenig Anlaß zu Besorgnis, da sah er in der Regel durch lange Stunden völlig apathisch in einem Winkel. Nur über Schmerzen im Kopf klagte er wohl, wenn Frau Leonore ihn besorgte frag, und immer war er müde, schnte sich nach dem Bette, ohne jedoch, wenn er ausgezogen und niedergelegt wurde, einschlafen zu können.

So ging es durch einige Zeit fort. Schütz meinte, es sei Verstellung. „Das Buble will sich nur bemerkbar machen,“ brummte er zu seiner Frau gewandt. Dann aber, als ihn Frau Leonore eines Morgens plötzlich mit nach der Schlaf-

kammer nahm und sie das Kind in wirrem Fieberbrande mit röchelnder, unheimlich schnell sich auf- und niederbewegender Brust, fliegendem Atem und einer trockenen, glühenden Hitze im Gesicht antrafen, wurde auch Schütz besorgt.

„Da muß freilich schnell nach der Stadt zum Doktor geschickt werden,“ brummte er, „es ist doch ein Kreuz mit dem Buble, es steckt nun einmal in keiner gefunden Haut.“

Das war alles, was der Großvater sagte. Der Arzt, der schon am Mittag im Gehöfte eintraf, machte freilich ein doppelt bedenkliches Gesicht.

„Nicht soll's nicht wundern, wenn der Knabe seiner Mutter nur zu bald nachfolgt,“ verlesete er. „Da ist ein hochgradiges Nervenfieber, das schon wochenlang im jarten Körper steckt, im Anzuge.“

Frau Leonore horchte mit verhaltenem Atem auf die Behandlungsmassregeln, die der Arzt ihr gab. Dann ließ sie ihre Pflichten in Haus und Hof im Stich und quartierte sich oben in der Kammer ein, um sich der Pflege ihres kleinen Enkelknaben rastlos zu widmen.

Eine schwere lange Zeit stieg nun herauf. Bedenklicher Fieberbrand schüttelte den Leib des Kindes; der sonst so schwächliche Knabe hatte dann große Kraft, und in seinem Drang, das Bett zu verlassen und zur Mutter, die er bald da, bald dort in der Stube anwesend wußte, zu gehen, mußte Frau Leonore ordentlich mit ihm ringen, um ihn in den warmen, schließenden Federkissen zu halten. 44,19

Dann plötzlich wieder schrie das Kind groß und markerschütternd auf, daß die Großmutter glaubte, vor Angst und Entsetzen müsse ihr das Herz stillstehen; in solchen Augenblicken kräufte sich ein jedes Haar auf des kleinen Fieberkranken Haupte, der Schweiß rann in Strömen von seiner Stirn und jeder Nerv an seinem Körper begann zu zucken. Dann hatte er wieder mit dem „bösen Name“ zu thun, der draußen im Walde den verhängnisvollen Schatz geliebt: der Knabe glaubte, daß er hinter ihm mit glänzenden Augen und untergekehrter Miene hergekrücht komme und daß nur durch ihn vor der Mißhandlung des Unholdes retten könne.

A. Schubert, 50 Wg. orthold.

f

Großartige

außerdem wird

ader

300 Meter vorgehendste Garantie, zellian, 10.

ach, Nr. 83.

persen. Montag, den

est. Die Besetzte Ballst ein Großmann.

Berein Oberau.

er, Nachmittags zu Oberau. Vorstand.

Berein

Donnerstag, 11.

offener Dr. Strecker, geschoben, um die Höhe der Kultur er sich die Kletterung befinden?“

arbeiten.

geführt sind wählliches Erscheinen Vorstand.

r-Innung

an deren Ehre erkennen wollen, Obermstr. Aug.

ihaufl“,

Umgebung.

obr., Nachmittags im Restaurant Vorstand.

ft im Spritzen D. C.

liegende Nummer

Liick'sohen

Verfand durchiederlage in Niesau

Deidenbach.

lage.

Einen großen Posten

Kleiderstoffe

verkauft jetzt billig
Ernst Mittag, Bahnhofstraße.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83
empfehlen sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-W Möbel, Spiegel und
Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten
sind am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Winter & Reichow, Riesa a. E.,

liefern die bestbewährtesten
Kartoffelschnelldämpfer u. Milchcentrifugen.
Reparaturen aller Maschinen für Landwirtschaft und Industrie sachgemäß und billig

Polichs Costüm-Stoffe
sind
einzig schön!



Die Muster-Auswahl in Seide u. Wolle umfasst viele Hunderte der neuesten Mode-Erscheinungen. Sämtliche Stoffe entstammen den ersten Fabriken des In- und Auslandes und sind **höchst preiswürdig!** Proben stets versandbereit!

Aug. Polich, Leipzig
Geschäftshaus für Deutsche Moden.
„Verlag der Deutschen Moden-Zeitung“
Ueber 75,000 Abonnenten

Verlangen Sie per Postkarte Gratis-Probenummern von
Buttericks Moden-Revue, monatlich 48 Seiten voll der neuesten Modelle für Damen u. Kinder pro **Jahr 3 Mk.**
und Buttericks Modenblatt, monatlich circa 70 neueste Modelle für Damen und Kinder, pro **Jahr 1 Mk.**

Diese Journale geben auch Anweisung über Buttericks fertige, de luxe Schnittmuster nach Maass nebst Anweisung zur Ausführung.

Abonnements-Ausnahme jedersortl. bei unsern Agenten, all. Buchhandlungen u. Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch Blank & Co.'s Verlag, Barmen.

Lotterie

der II. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung in Dresden
Ziehung am 7. und 8. Decbr. 1896 **10000 Mk.**
Hauptgewinn im Werth von **10000 Mk.**
Loospreis 1 Mk. — Ein Freiloses auf 10 Loose
in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastr. 26, zu beziehen.

Gewinn-Werth 71400 Mk.	
1 Gewinn à 10000 Mk.	1
1 „ „ 5000 „	1
1 „ „ 3000 „	1
1 „ „ 2500 „	1
1 „ „ 2000 „	1
1 „ „ 1800 „	1
2 „ „ 1500 „	2
5 „ „ 1200 „	5
6 „ „ 1000 „	6
10 „ „ 500 „	10
15 „ „ 300 „	15
20 „ „ 250 „	20
25 „ „ 200 „	25
40 „ „ 150 „	40
60 „ „ 100 „	60
100 „ „ 50 „	100
300 „ „ 20 „	300
4800 „ „ 5 „	4800

Cylinder sind die besten.

Man kauft solche, sowie alle Sorten
Lämpen, Zug-, Tisch-, Hand- und Wand-Lampen
in großer Auswahl billig bei

A. Albrecht, Wettinerstraße 20.
D.R.P. Nr. 76356.

Julius Feurich, Leipzig
Königl. Sächs. Hof-Pianosorte-Fabrik.
Gegründet 1851. Anerkannt
vortüglichste Fabrikat
von unübertroffener Haltbarkeit und edlem gesangreichem Tone.

Cataloge gratis
Feurich Pianos
Feurich Flügel
und franko.

Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Heilung von
Trunkucht mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmeyerstr. 29

Arznei- und operationslose
Behandlung von Frauenleiden,
Nervenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Blutstörungen, Entzündungen, Anstörungen etc.
speciell nach **Thure Brandt**
durch Dr. **Jda Tärle**, Naturheilkundige, Riesa, Pausitzerstr. 24, part.
Sprechzeit täglich von 12-3 Uhr, außer Dienstag und Sonnabend, Sonntag 8-10 Uhr.

Neue Tafelwaagen, 1 alter Schraubstock
gekauft, 10-20 Kg. wiegend, werden langjährig halber sehr billig verkauft bei **E. Seiberlich**.
mit starkem Tisch, sowie einige Hobel werden billig verkauft bei **E. Seiberlich**.

Hausmädchen - Schule.

Junge Mädchen, Töchter ehrbarer Eltern, welche einen Vorkursus in der Hausmädchen-Schule des Fröbel-Oberlin-Vereins, Wilhelmstraße 10 zu Berlin, durchgemacht, erhalten nach Beendigung desselben durch uns Stellen als besseres Hausmädchen oder Jungfer in feinen Häusern. Der Eintritt kann an jedem Ersten und Fünfzehnten im Monat geschehen. Gelernt wird in der Hausmädchen-Schule: **Sticken und Tischdecken, Feinsticken, Weißnähen, Schneidern, Glanzplätten, Aufstandslehre zur Aneignung guter Manieren.** Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Nähmaschine und die Fabrikarbeit ungünstig auf das Körperliche und geistige Gedeihen einwirkt. Dagegen kann sich jedes gesunde Mädchen in einem herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erringen. Der nächste und sicherste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Hausmädchen-Schule. Eltern und Vormünder, welche um das Wohl und die Zukunft ihrer Töchter und Mündel besorgt sind, mögen uns dieselben zur Ausbildung anvertrauen, da wir den jungen Mädchen nicht nur die erste Stelle nachweisen, sondern dieselben immer wieder Stellung erhalten und unter unserem Schutz und Fürsorge stehen. Das Verhonorar beträgt für den ganzen Vorkursus 25 Mk., der Cursum währt 2 1/2 Monate, für solche, die Stellungen als Jungfer einnehmen wollen, 3 Monate. Auswärtige erhalten in unserem Schulhause billige Pension. Prospect mit Lehrplan senden wir gratis. Anmeldungen u. Aufnahme nimmt entgegen die Vorsitzende des Fröbel-Oberlin-Vereins, Frau **Erna Graenhof**, Berlin, Wilhelmstraße 10.

Va. **Marinschneider**
Braunkohlen
in allen Sortirungen empfiehlt billigt ab Schiff in Riesa
C. A. Schulze.

Brennholz
in Gebunden, à 10 Pfg.
Reinh. Herbst.
empfehlen
Dünger **Arno Zäncker.**

Desinfektionsmittel
für Kuhställe empfiehlt
A. B. Hennicke.

Special-Dreschmaschinenöl
billigt bei **Ottomar Bartsch.**

Parfettfußboden- und Violoncello-Wichje
empfehlen billigt * **Ottomar Bartsch.**

Locken-Erzeuger
von Herrn. Masche, Magdeburg, kräftigt das Haar auf die einfachste Art zu den schönsten Locken. Für hübsches Kinderhaar sehr zu empfehlen. Flasche 80 Pfennig.
A. B. Hennicke, R. Erdmann.

Wagenbeschwerden.
Weinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rat und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. pens. Richter.
Völschen, Post Nieheim (Westfalen).

Für **Opfende** bewirten über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons) Walz-Extract mit Zucker in fester Form, sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verstopfung. Per Pat. 25 Pfg.
Niederlage bei **A. B. Hennicke** in Riesa, **H. Donath** in Glauchitz.

Weißes Einschlagepapier
ist zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

Ortl. möbl. Zimmer fr. Kaiser Wilhelm-Platz 22.
Freundl. **Wandarmen-Wohnung** frei.
Neujahr beziehbar, Kaiser Wilhelm-Platz 21.
* Kf. möbl. heizb. sep. Zimmer sofort zu vermieten. Kastanienstr. 15, p.

Ein kleines Zimmer
wird von einzelner Person für sofort zu mieten gesucht. Näheres
Kastanienstrasse 100, im Laden rechts.

Gegen 25 Mark Vergütung
wegzugshalber pr. 1. Januar 97 oder später
Wohnung, 1. Etg. — 2 Zimmer, Kammer,
Küche — andern. z. verm. Gartenstr. 63.

500 Mark werden sofort gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Weill. Offerten bitte in der Exped. d. Bl. unter V. 500 niederzuliegen.

Eine Aufwartung
wird für den ganzen Tag sofort gesucht.
Hauptstrasse 67, 1 Treppe, rechts.

Eine Aufwartung
wird für einige Stunden Vormittags gesucht.
Bahnhofstraße 3a, III, rechts.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
Barth & Sohn.

Wirthschaftering gesucht.

Ein anständiges, hübsches Mädchen, vom Lande, wird zum sofortigen Eintritt oder zum 1. Jan. auf ein großes Gut gesucht. Selbiges hat Familien-Anschluß. Offerten erbeten unter **M. W.** in die Expedition d. Bl.

Jungen Leuten,
welche Oeftern die Schule verlassen und Lust haben **Schmied** zu werden,
werden tücht. **Lehrmeister** zugewiesen durch
Arthur Donner, Eisenhandlung, Riesa.

Ein junger **Mensch**, welcher Lust hat **Schmied** zu werden, kann Oeftern 1897 in die Lehre treten. **M. Stendte**,
Schmiedemstr., Grubnig b. Stauchitz.

Einen Arbeiter

sucht bei dauernder Beschäftigung
H. Kirsch, Expediteur.

Zwei tüchtige Tischlergesellen

bei dauernder Arbeit und gutem Lohn sofort gesucht.
C. Petzold, Tischlermstr.,
Wühlberg a. E.

Hausverkauf.

Ein neu erbautes Hausgrundstück in Riesa mit 4 Stuben, Kammern, Küchen, Kellerei, Stall- und Schuppengebäude, ca. 1 Scheffel anliegendes Feld, auch zu Baustelle passend, ist bei günst. Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Näh. in 26 D. daselbst.

Landgut,

schönes
29 Ader gute Acker und Wiesen, mit 465 Steuermarken belegt, alles in bestem Zustande. Preis 11200 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt **August Säterich**, Großdöhrig bei Gießhübel.

Arbeits-Pferde

verkauft **Rittergut Göhlis.**
Eine Kuh, worunter das Halb saugt und 1 junger Ochse zum Schlachten, sind zu verkaufen in Nr. 17 zu **Wabwitz**.

2 junge Kühe,
nahe zum Kalben, stehen zum Verkauf. **Mänchitz Nr. 48a.**

Vom Sonnabend Abend bis Montag stehen schöne **Käuferschweine** zum Verkauf bei
C. Gutmann, Neuweida Nr. 70.

20 Stück Ferkel

zu verkaufen beim
Gutbesitzer **Mühlberg**, Motig.
Eine neue **Waschmaschine**, bequemste Art, für die Hälfte des Preises zu verkaufen. In erst. jeden Tag Vorm. von 9 bis 12 Uhr **Hauptstr. Nr. 13, I.**

Prima böhmische Braunkohlen,

empfehlen in allen Sortirungen billigt ab Schiff
A. G. Pering.

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfiehlt hierdurch **Bau- und Möbeltischlerei.**

Ida Boháček, Damenschneidergeschäft, Kastanienstrasse Nr. 5 II. I.

Von Seiten vieler meiner werthen Patienten ist in der letzten Zeit wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, daß ich in Riesa ebenfalls **Sprechstunden** abhalten möchte. So gern ich dies auch thäte, so ist es mir dennoch, da ich übermäßig in Anspruch genommen bin, doch nicht möglich. Dagegen habe ich vom 1. November d. J. an meine Sprechstunde bis 6 Uhr Abends erweitert; dieselbe ist, wie bisher, **kostenfrei**; etwaige freiwillige Honorare kommen der inneren Mission zu Gute. Anmeldung des Besuchs erbitte ich Tags zuvor durch Postkarte.

Johannes Cracau,
Rissen, am Markt Nr. 18.

Pianinos!

Vor Kauf eines Instruments bitte meine enorme Auswahl bietende Preisliste (120 Nummern) zu verlangen.

Rich. Stolzenberg, Piano-Magazin,
Dresden-N., Bragerstr. 25, I.

Waldgott's Ruheztract. Haarfarbe,

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. **Ruhal,** ein feines, dunkelrotes Haarpulver, sowie **Günes Einhaarungspulver** empfiehlt **Ottomar Bartsch.**

Im Leben nie wieder! Roths Pracht-Betten

mit 11. unbed. Feder, versch. so lange noch vorrätig ist. **Großes Ober-, Unterbett** und **Rissen**, reichl. m. sehr weichen **Bettfedern**, gef. zus. nur 12 1/2 **Mark**. **Roths Hotelbetten** 15 1/2 **Mark**. **Prachtv. breite Herrschaftsbetten** zus. nur 20 **Mark**. **Preisl. grat. Nachpost.** zahle d. Geld retour, kein Risiko. **A. Kirschberg, Leipzig, Reichstr. 38.**

Färberei für Damen- u. Herrenkleider, Zimmer- u. Möbelstoffe. Reinigung und Spannappretur für Gardinen.

Chemische Waschanstalt.

Wilhelm Jäger,
Parkstr. 8. Riesa u. E. Parkstr. 8.
Specialgeschäft in **Blaudruck,** gefärbter und gedruckter **Leinwand,** fertigen **Schürzen** etc.

Rohöfen, Ofenvorwärmer, Heizöfen, Kohlenkasten, Regulirofen, Kohlenlöcher, Dauerbrandöfen, verschiedene Systeme, empfiehlt in großer Auswahl billigst **A. Albrecht, Weinsackstr. 20.**

Uhren aller Art. **Wettberg & Co. Herkner, Gegr. 1858.** **Gold- und Silber-waren-Handlung.**

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken leicht und billig.

Holzschuhe mit hartem Füll gefüllt. Schützen vor jeder Erkältung. Größte Auswahl. Billigste Preise. **Heinr. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.**

Auktion im „Weißen Schloß.“

Montag, den 16. November, von Vormittags 9 Uhr an sollen wegen Wegzug und Aufgabe des Geschäfts nachverzeichnete Gegenstände versteigert werden als:
2 noch gute **Wirtschaftswagen** mit Zubehör, 2 vollständige **Pferdegeschirre**, desgl., 2 **Löffelgeschirre**, wenig gebraucht, 1 guter **Schreibsecretair**, **Rischbaum** fourirt, 2 gute **Sophas**, **Schränke**, **Tische**, **Stühle**, **Bettstellen** mit und ohne **Matrasen**, 1 **Wanduhr**, 8 **Tage** gehend, 1 große **Bliglampe**, 1 eiserne **Kochmaschine** 20—30 groß, **Kleidungsstücke**, darunter ein guter **Ueberzieher** und guter **Frad**, 1 **Portie** neue und getragene **Stiefel** und **Schuhe** und noch andere **Haus- und Wirtschaftsfachen** mehr. **Ernst Müller, Auktionator.**

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaaren

bei **G. E. Wischke,**
Königlicher Hoflieferant.

Dresden, Wilsdrufferstr. 16, Dresden.

R. Seelig & Kille's Inh.: S. E. Dittrich

Thee

Haupt-Depôt für Riesa und Umgegend Gebr. Despang.



Man verlange gefälligst überall:
Richters

Anker-Carné

der sich durch vorzüglichen Geschmack und großen Nährwert vorzüglich auszeichnet und deshalb sehr beliebt ist. Ebenfalls beliebt sind **Richters Anker-Chocoladen**, die von **Renner** höchst feinsten ausländischen Materialien vorgegeben werden.

Gruß haben bei **Gebrüder Despang.**

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für **M. 1.50 Pfennige.**
Cheviots, Diagonal doppelbreit in solider Qualität à **75 Pfg. pr. Meter**
Muster auf Verlangen **franco ins Haus.**
Veloutine in modernsten Farben à **65 Pfg. pr. Meter**
Reinwollene Spagnolett Flanelle à **85 Pfennige pr. Meter** versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste **Modellbilder gratis**
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkin von **M. 1.35 Pf.** **Cheviots** von **M. 1.95 Pfg.** an pr. Meter.

Hildebrandt & Feiste, Riesaer Möbelfabrik, Hauptstrasse 51,

empfehlen bei Bedarf ihr **großes Lager** nur selbstgefertigter **Möbel** und **Volkermöbel** aller Art, von der einfachsten bis zur eleganten bürgerlichen Ausstattung, zu äußerst billigen aber festen Preisen unter weitgehendster Garantie für **Solidität.**

Riesa Max Barthel Riesa

empfehlen für den Winterbedarf **weisse und farbige Hemdenbarchente,** waschecht, in vorzüglichen Mustern, das Meter zu 35, 40, 50, 60, 70, 80, 100 Pfg.

Reinwollene Lamas und Rockflanelle

für Kleider, Blousen, Morgenanzüge, Röcke, das Meter zu 1,20, 1,40, 1,50, 1,75; 2 bis 4 Mark.

Halbtuche, gestickte Tuche, Halbflanelle

für Hauskleider, Unterröcke, Arbeitsanzüge, das Meter zu 60, 70, 80, 90, 100, 120, 140 Pfg.

Alles in reichhaltigster Auswahl, bewährten Fabrikaten und angemessenen billigen Preisen.

Mein mit **Neuheiten** reich ausgestattetes Lager von **Tapissierarbeiten** empfehle zu **weihnachtsgeschenken** einer gütigen Berücksichtigung.

Marie Saggan,
Wettinerstr. 9.

Großes Lager in Strickwolle empfehle zur gef. Beachtung. **Th. Uhlisch, Hauptstr. 18.** Für **Wiederverkäufer** **Engr.-Preise.**

Oschaker Tuch- u. Filzschuhwaaren von **Ambrosius Maribus** in großer Auswahl eingetroffen; empfehle desgleichen: **Karlsbader Morgenschuhe,**

Tuchstiefeln mit **Gummizug** zum Schnüren und Knöpfen für **Damen, Mädchen** und **Kinder**, mit und ohne **Leberbesatz**, **Tuchschuhe** in allen Größen, mit und ohne **Leberbesatz**, eleganter **Garnitur**; desgleichen **Tuch- und Filzpantoffel** für **Herren, Damen** und **Mädchen** bei

Richard Nitzsche,
Poppitzerstr. 2.
Metall-Särge,

sowie alle Sorten andere Särge in **Eiche** und **Kiefer** stets vorrätig bei **Hildebrandt & Feiste** in **Riesa, Hauptstr. 51.**

LEBERWURST lebend. kal. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Meier** in **Ulm a. D.** **Grosser Import kal. Produkte.**

1ste Molkeributter zu **11.20**
Butter oder Kochbutter 1. Güte **11.90** verkauft p. 9 **Pfd.** Netto **frco.** gegen **Nachnahme** **Titus Lohmüller, Ren-Ülm a. D.**

Malz-Cognac

geleglich geschlüt, aus der **Brennerei E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee,** ist das **gesündeste, feinste** deutsche **Tafelgetränk** und ganz besonders **wohlschmeckend**, pr. **Originaltrug M. 1.50;** aus derselben **Fabrik** sehr alter **Kornbranntwein** in altbekannter **hochfeiner** Qualität pr. **Originaltrug M. 1.—,** pr. **Liter M. 1.70** * bei: **J. T. Mitschke u. Oscar Naupert.**

Thee **Black Eye** **Pecco,** **5 Pfd. M. 2.50** und **3.00.** **Probepackete 5 Pfd.**

Robert Erdmann, Drogenhdlg., Pausitzerstr.
Roth- und Weissweine in großer Auswahl empfiehlt **Ferdinand Schlegel.**

Grill-Room,
Dresden, Wilsdrufferstrasse 11 u. Quergasse. **Eröffnung aller Fremden und Gemeinlichen.** **Bestfrequantirtes Bierlokal im Centrum.** **Wilsdrufferstrasse 11 u. Quergasse.**
Grill-Room.